

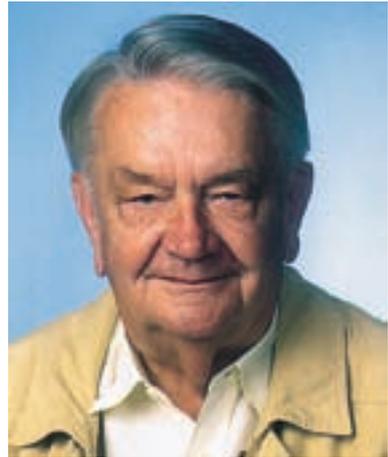
## ERHARD DÖRR

1926 – 2011

### WOLFGANG LIPPERT

Am 10. April 2011 verstarb in Kempten Dr. Erhard Dörr, Oberstudiendirektor i. R. und langjähriger Erforscher der Flora des Allgäus.

Erhard Dörr wurde am 8. November 1926 in Sportitz bei Komotau (Sudetenland) geboren. Nach 1945 war er in tschechischen Arbeitslagern interniert, 1946 mußte die Familie innerhalb kürzester Zeit das Elternhaus verlassen. Nach der Vertreibung aus der Heimat studierte er Germanistik, Theologie, Geschichte und Geographie und promovierte an der Universität Würzburg über ein neuhistorisches Thema. Er war Lehrer an verschiedenen Gymnasien und zuletzt 19 Jahre lang Leiter des Hildegardis-Gymnasiums in Kempten, wo er seit 1952 wohnte. Als Pädagoge war er über Jahrzehnte hin für die Ausbildung von Tausenden von Schülern verantwortlich und hat ihre Entwicklung zu reifen, erwachsenen Menschen begleitet.



Außerhalb der Schule engagierte sich der Verstorbene mit großem Einsatz über Jahrzehnte hin in der Bildungsarbeit, als Vorsitzender des Trägervereins und Leiter der Volkshochschule Kempten sowie als Mitglied in deren Kuratorium, als Dozent und als Leiter des naturwissenschaftlichen Arbeitskreises der Volkshochschule. Auch der Verbandsarbeit des bayerischen Volkshochschulverbandes war er lange verbunden. Darüber hinaus war er über fünf Jahrzehnte als Theaterkritiker tätig.

Neben diesem „normalen“ Leben führte Erhard Dörr jedoch noch ein zweites für die von ihm so geliebte Botanik. Einen Hinweis auf die von Anfang an vorhandene botanische Neigung – die von dem im Komotau tätigen und später in Kempten ansässigen Lichenologen Oskar Klement bestärkt und gefördert wurde – liefert ein Beitrag, den er schon in jungen Jahren zur Pflanzenwelt seines Heimatgebietes schrieb. Diese Begeisterung für die Botanik wurde offensichtlich in Kempten durch die Arbeit im naturwissenschaftlichen Arbeitskreis der dortigen Volkshochschule und dann durch die Mitgliedschaft in der Bayerischen Botanischen Gesellschaft und der Regensburgischen Botanischen Gesellschaft zu neuem und kräftigem Leben erweckt. Besonders zu erwähnen ist der langjährige freundschaftliche Kontakt des Ehe-

---

**Anschrift des Autors:** Dr. W. Lippert, Bayerische Botanische Gesellschaft, Menzinger Straße 67, D-80638 München; E-Mail: [lippert@bsm.mwn.de](mailto:lippert@bsm.mwn.de)

paars Dörr zu Geheimrat „Papa“ Hepp, dem langjährigen Vorsitzenden (und später Ehrenvorsitzenden) der Bayerischen Botanischen Gesellschaft.

Mit tatkräftiger Unterstützung seiner Frau Kriemhild hat Erhard Dörr über rund 50 Jahre hin in unzähligen Kartierungsexkursionen wie kein anderer die Pflanzenwelt des Allgäus erforscht und in zahlreichen Publikationen die Kenntnis der Flora des Allgäus ganz wesentlich erweitert, dabei halfen ihm eine große Zahl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Für die Überprüfung schwer bestimmbarer Arten hielt Erhard Dörr Kontakt zu zahlreichen Spezialisten.

Die erste Fassung der „Flora des Allgäus“ erschien in sechzehn Folgen von 1964 bis 1982 in den Berichten der Bayerischen Botanischen Gesellschaft. Seit der Publikation ihrer ersten Folgen hatten sich die Daten zur Flora bald zum Teil mehr als verdoppelt, weshalb eine neu bearbeitete Zusammenfassung aller vorliegenden Ergebnisse wünschenswert und gerechtfertigt erschien. Als Krönung der jahrzehntelangen Arbeit Erhard Dörrs an der botanischen Erforschung des Allgäus konnte schließlich in Zusammenarbeit mit dem Verfasser dieses Nachrufs die zweibändige „Flora des Allgäus und seiner Umgebung“ erscheinen. Es sei hier angemerkt, daß Erhard Dörr weder für das Verfassen dieser Flora noch für alle anderen botanischen Arbeiten Honorar bekam. Es war ein ausschließlich privates bzw. ehrenamtliches Engagement, für das ihm hohes Lob zu zollen ist.

In wohlthuender Abweichung von dem oft üblichen Verfahren, beim Erfassen der Pflanzenarten eines Gebietes an politischen oder Verwaltungsgrenzen Halt zu machen, dachte Erhard Dörr in Naturräumen – durch natürliche Gegebenheiten verbundene oder auch getrennte Bereiche der Pflanzenwelt. Er ignorierte bewußt politische Grenzen, weil sie für die Verbreitung von Pflanzenarten bedeutungslos sind und im alpinen Allgäu nicht wenige Berge, ja sogar Bergketten, politisch in einen bayerischen und in einen österreichischen Teil geteilt sind. So definierte er ein quasi pflanzengerechtes Allgäu, das in Bayern einen großen Teil Südschwabens umfaßt und neben österreichischen Bereichen auch Teile von Baden-Württemberg mit einbezieht.

Erhard Dörr war sich dessen bewusst, daß man es bei der botanischen Erfassung eines Gebietes mit außerordentlich veränderlichen Pflanzenarten zu tun hat, die ihr Aussehen in Abhängigkeit von den Bedingungen ihrer Umwelt variieren, und daß es deshalb immer möglich sein sollte, die Angaben von Funden anhand von Belegexemplaren überprüfen zu können. Im Bewußtsein dieser Tatsache hat er in beispielhafter Art und Weise Pflanzen gesammelt – was nicht viele Hobbybotaniker tun – und ein umfangreiches Herbar mit etwa 35000–40000 Belegen angelegt, das sich jetzt in Innsbruck im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum befindet. Diese Sammlung bildet eine wichtige Grundlage für die Kenntnis der Flora des Allgäus. Dabei fanden bei Erhard Dörr nicht alle Pflanzengattungen das gleiche Wohlwollen. Schwingel (*Festuca*), Augentrost (*Euphrasia*) oder Habichtskraut (*Hieracium*) behandelte er mit einer gewissen Distanziertheit und überließ sie gerne den Spezialisten, mit den Brombeeren (*Rubus*) hat er sich nur zögerlich angefreundet. Die Gattung *Alchemilla* (Frauenmantel) wäre ohne seine Frau und in jüngster Zeit ohne die Mitarbeiter der bayerischen Alpenbiotopkartierung sicher weniger gut in der Flora des Allgäus vertreten.

Bei einer so intensiven Erforschung der Flora eines Gebietes bleibt es kaum aus, daß auch für die Wissenschaft neue Arten entdeckt werden und so tragen mittlerweile einige Arten den Namen Erhard Dörrs, beispielsweise *Ranunculus doerrii* und *Rubus doerrii*.



E. Dörr 1984 in den Allgäuer Alpen.

Man fragt sich unwillkürlich, wie er, der beruflich so beansprucht war und dazu in geisteswissenschaftlichen Fächern wie Geschichte und Deutsch unterrichtete, noch die Zeit fand, umfangreiche und grundlegende Beiträge zur Flora eines so großen Gebietes zu liefern. Diese herausragende und quasi „im Nebenberuf“ erbrachte Leistung ist höchst bewundernswert. Wer noch relativ spät im Leben den Führerschein macht, um mit eigenem Fahrzeug beweglicher und ungebundener die botanische Erforschung des Allgäus betreiben zu können, wer zum selben Zweck mehrere Autos verschleißt, wer – obwohl nicht schwindelfrei – am Seil eines Bergführers auf der Suche nach botanischen Besonderheiten etwa die Abstürze der Höfats quert oder andere unwegsame Gipfel mühevoll erklimmt, den treibt eine Leidenschaft für die Botanik, die weit über das normale Maß einer als „Hobby“ bezeichneten Beschäftigung hinausgeht.

Dennoch muss sich auch ein noch so leidenschaftlicher Erforscher der Allgäuflorea eines Tages mit der Tatsache anfreunden, daß weitgehend alle Arten des Gebietes erfasst sind und einfach nicht mehr viel Neues zu finden ist. Ebenso ist es eine von der Natur vorgegebene Tatsache, daß – zumal für den Geländebotaniker – mit jedem Jahr die Wege länger und die Berge höher werden, weshalb es Erhard Dörr in den letzten Jahren nicht mehr vergönnt war, sich in den vom ihm so geliebten Bergen zu bewegen.

Für sein Wirken im Allgäu wurde ihm das Bundesverdienstkreuz verliehen, außerdem die Silberne und die Goldene Rathausmedaille und die Goldene Residenzmünze der Stadt Kempten sowie der „Allgäuer Ehrentaler“ des Heimatbundes Allgäu. Seine Verdienste um die Botanik und den Naturschutz wurden durch die Ehrenmitgliedschaft in der Bayerischen wie auch der Regensburgischen Botanischen Gesellschaft gewürdigt, außerdem durch die Verleihung

des Akademiepreises 2000 der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, des Preises der Bayerischen Landesstiftung und der Felix-von-Hohenstein-Medaille des Naturschutzbundes in Oberschwaben.

Durch seine botanischen Veröffentlichungen hat Erhard Dörr den Naturwissenschaftlichen Arbeitskreis Kempten und die Besonderheiten der Flora des Allgäus weit über die Grenzen Bayerns hinaus bekannt gemacht. Seine wissenschaftliche Leistung brachte es mit sich, daß sein Name in einem Atemzug mit der Flora des Allgäus genannt wird und daß er als deren profunder Kenner zunehmend Ansprechpartner und Auskunftgeber für alle wurde, die mit der Flora des Allgäus weniger vertraut waren.

Mit Erhard Dörr ist eine vielseitig engagierte Persönlichkeit von uns gegangen, deren Name für alle Zeiten mit der Flora des Allgäus verbunden bleiben wird.

## Publikationen von E. Dörr

Es werden folgende Abkürzungen verwendet:

M Kempten = Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Arbeitskreises der Volkshochschule Kempten

BBBG = Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft

- DÖRR, E. 1961: Botanische Kostbarkeiten. Neufunde, neue Standorte und Standortbestätigungen. – M Kempten **5/1**: 7-10.
- DÖRR, E. 1962: Floristisches aus dem Bayerischen Allgäu. Pflanzen-Neufunde und Standortsbestätigungen. – M Kempten **6/2**: 13-24.
- DÖRR, E. 1963: Nachtrag zu den botanischen Neufunden im Allgäu, 1962. – M Kempten **7/1**: 11-13.
- DÖRR, E. 1963: Neue Arten im Allgäu oder in dessen Vorland. – M Kempten **7/2**: 7-19.
- DÖRR, E. 1963: *Geranium sibiricum* - neu für Bayern. – BBBG **36**: 66-67.
- DÖRR, E. & L. MÜLLER 1964: Flora des Allgäus (1. Teil) . – BBBG **37**: 31-40.
- DÖRR, E. 1964-1983: Flora des Allgäus (mit Nachträgen) 1-16. – BBBG **37**: 31-40, **39**: 35-45, **40**: 7-16, **41**: 56-62, **42**: 141-184, **43**: 25-66, **44**: 143-181, **45**: 83-136, **46**: 47-85, **47**: 21-73, **48**: 27-59, **49**: 203-270, **50**: 189-253, **51**: 57-108, **52**: 83-97, **53**: 125-149.
- DÖRR, E. 1964: Floristische Neuigkeiten aus dem Allgäu 1964. – M Kempten **8/2**: 16-29.
- DÖRR, E. 1965: Vorläufiges Gesamtverzeichnis unbestätigter Blütenpflanzen und Gefäßkryptogamen. – M Kempten **9/1**: 10-18.
- DÖRR, E. 1965: Zur Flora des Allgäus. – M Kempten **9/2**: 3-14.
- DÖRR, E. 1966 - *Erigeron atticus* - im Allgäu wiederentdeckt. – BBBG **39**: 124.
- DÖRR, E. 1966: Zur Flora im Allgäu. Arbeitsbericht 1966. – M Kempten **10/2**: 35-43.
- DÖRR, E. 1967: Floristische Ergebnisse im Jahre 1967. – M Kempten **11/2**: 17-30.
- DÖRR, E. 1968: Ergebnisse der Allgäu-Floristik für das Jahr 1968. – M Kempten **12/2**: 13-27.
- DÖRR, E. 1968: Wandlungen der Flora Südschwabens. Neue und verschollene Arten im Allgäu und in dessen Vorland. – Berichte der Naturforschenden Gesellschaft Augsburg **22**: 3-92.
- DÖRR, E. 1969: *Geranium phaeum* L. subsp. *lividum* (L'Hér.) Pers. in Bayern. – BBBG **41**: 63.
- DÖRR, E. 1969: Bericht über die Allgäu-Floristik im Jahre 1969. – M Kempten **14/1**: 1-15.
- DÖRR, E. 1970: Ergebnisse der Allgäu-Floristik für das Jahr 1970. – M Kempten **14/2**: 23-38.
- DÖRR, E. 1971: Ergebnisse der Allgäu-Floristik. Arbeitsbericht für 1971. – M Kempten **15/2**: 1-12.
- DÖRR, E. 1972: Zur Flora des Allgäus. Arbeitsergebnisse für 1972. – M Kempten **17/1**: 41-58.
- DÖRR, E. 1973: Floristische Notizen zur Allgäu-Flora 1973. – M Kempten **17/3**: 2-15.

- DÖRR, E. 1974: Floristische Notizen aus dem Jahre 1974. – M Kempten **19/1**: 37-56.
- DÖRR, E. 1974: Hinweise zur Flora des Allgäus – unter besonderer Berücksichtigung der Allgäuer Alpen. Mitteilungen der Floristisch-soziologischen Arbeitsgemeinschaft **17**: 113-117.
- DÖRR, E. 1976: Allgäu-Floristik 1975/76. – M Kempten **20/2**: 21-45.
- DÖRR, E. 1978: Bemerkenswerte Pflanzenfunde im Allgäuer Raum. – BBBG **49**: 199-201.
- DÖRR, E. 1978: Kleine Kostbarkeiten im Allgäu. Blumenjuwelen in den Alpen, gezeichnet von Hildegard Christ. – 117 S., Verlag für Heimatpflege Kempten.
- DÖRR, E. 1978: Ergebnisse der Allgäu-Floristik aus dem Jahre 1977. – M Kempten **22/1**: 22-45.
- DÖRR, E. 1978: Ergebnisse der Allgäu-Floristik aus dem Jahre 1978. – M Kempten **22/2**: 1-23.
- DÖRR, E. 1979: Ergebnisse der Allgäu-Floristik aus dem Jahre 1979. – M Kempten **24/1**: 31-53.
- DÖRR, E. 1980: Ergebnisse der Allgäu-Floristik aus dem Jahre 1980. – M Kempten **24/2**: 13-31.
- DÖRR, E. 1981: Ergebnisse der Allgäu-Floristik aus dem Jahre 1981. – M Kempten **25/1**: 17-48.
- DÖRR, E. 1982: Ergebnisse der Allgäu-Floristik aus dem Jahre 1982 (1. Teil). M Kempten **25/2**: 41-62.
- DÖRR, E. 1983: Ergänzungen zur Flora des Allgäus. – BBBG **54**: 59-76.
- DÖRR, E. 1983: Ergebnisse der Allgäu-Floristik aus dem Jahre 1982 (2. Teil). – M Kempten **26/1**: 7-21.
- DÖRR, E. 1985: Ergebnisse der Allgäu-Floristik aus den Jahren 1983, 1984 und 1985. – M Kempten **27/1**: 5-28.
- DÖRR, E. 1986: Allgäu-Botanik 1986. – M Kempten **27/2**: 31-46.
- DÖRR, E. 1988: Notizen zur Allgäu-Botanik 1987. – M Kempten **28/1,2**: 3-16.
- DÖRR, E. 1988: Zur veränderten Verbreitung von *Groenlandia densa* und *Zannichellia palustris* im Allgäu und in dessen Vorland. – BBBG **59**: 153-160.
- DÖRR, E. 1989: Notizen zur Allgäu-Botanik aus den Jahren 1988 und 1989. – M Kempten **29/1**: 5-24.
- DÖRR, E. 1990: Notizen zur Allgäuer Flora aus dem Jahre 1989. – M Kempten **29/2**: 25-48.
- DÖRR, E. 1990: Flora im Allgäu. – In: Fassel, P. (Hrsg.): Natur und Landschaft in Schwaben. – Irseer Schriften Band 1: 25-30.
- DÖRR, E. 1991: Notizen zur Erforschung der Allgäuer Flora im Jahre 1990. – M Kempten **30/2**: 23-38.
- DÖRR, E. 1992: Notizen zur Erforschung der Allgäuer Flora im Jahre 1991. – M Kempten **31/2**: 5-24.
- DÖRR, E. 1993: Bemerkenswerte *Bromus*-Arten im Allgäuer Untersuchungsgebiet (1958-1992). – M Kempten **32/2**: 15-33.
- DÖRR, E. 1993: Ergebnisse der Allgäu-Floristik aus dem Jahre 1992. – M Kempten **32/1**: 1-18.
- DÖRR, E. 1994 - *Viola pyrenaica* Ramond neu für Deutschland und für die Allgäuer Alpen. – BBBG **64**: 55-56.
- DÖRR, E. 1994: Notizen zur Allgäu-Flora aus dem Jahre 1993. – M Kempten **33/1**: 5-24.
- DÖRR, E. 1995: Neubürger aus Amerika im Allgäu. – BBBG **65**: 71-79.
- DÖRR, E. 1995: Notizen zur Allgäuer Flora aus dem Jahre 1994. – M Kempten **33/2**: 7-20.
- DÖRR, E. 1995: *Alchemilla alpina* L. - Erstnachweis für Deutschland. – BBBG **65**: 161-162.
- DÖRR, E. 1996: Ergebnisse der Allgäu-Botanik 1995. – M Kempten **34/1**: 5-24.
- DÖRR, E. 1996: *Geranium purpureum* im Allgäuer Untersuchungsgebiet. – BBBG **66/67**: 135-136.
- DÖRR, E. 1997: Notizen zur Allgäu-Flora 1996. – M Kempten **35/1**: 5-24.
- DÖRR, E. 1998: Notizen zur Flora des Allgäus 1997. – M Kempten **35/2**: 1-22.
- DÖRR, E. 1999: Notizen zur Flora des Allgäus 1998. – M Kempten **36/2**: 37-67.
- DÖRR, E. 2000: Notizen zur Flora des Allgäus aus den Jahren 1999 und 2000. – M Kempten **37/1+2**: 59-83.

- DÖRR, E. 2000: Verbreitung und Rückgang der Glazialrelikte in den Mooren des Allgäuer Raumes. – *Hoppea* **61**: 567-585.
- DÖRR, E. & LIPPERT, W. 2001: Flora des Allgäus und seiner Umgebung. Band **1**, 680 S. IHW, Eching.
- DÖRR, E. 2002: Floristische Allgäu-Notizen aus dem Jahre 2001. – *M Kempten* **38/2**: 51-74.
- DÖRR, E. & LIPPERT, W. 2004: Flora des Allgäus und seiner Umgebung. Bd. **2**, 752 S. IHW, Eching.
- DÖRR, E. 2004: Botanische Allgäu-Notizen aus den Jahren 2002 und 2003. – *M Kempten* **39/1**: 53-74.
- DÖRR, E. 2005: Botanische Allgäu-Notizen aus dem Jahre 2004. – *M Kempten* **40/1,2**: 41-61.
- DÖRR, E. 2006: Botanische Allgäu-Notizen aus dem Jahre 2005. – *M Kempten* **41/1,2**: 59-71.
- DÖRR, E. 2007a: Botanische Allgäu-Notizen aus dem Jahre 2006. – *M Kempten* **42/1,2**: 37-64.
- DÖRR, E. 2007b: *Ledum palustre* – neu im Allgäu. – *BBBG* **77**: 203-205.
- DÖRR, E. 2008: Botanische Allgäu-Notizen 2007. – *M Kempten* **43/1,2**: 35-62.
- DÖRR, E. 2009: Botanische Allgäu-Notizen 2008. – *M Kempten* **44/1,2**: 27-43.